

Die Klettervögel (*Scansores*) Aegyptens.

Bearbeitet von

Alexander Koenig, Bonn a./Rh.

Aus der Ordnung der Klettervögel (*Scansores*) liegt für Aegypten nur eine Familie und eine Gattung (*Jynx*, L.) mit einer Art (*Jynx torquilla*, L.) vor.

Jynx,¹⁾ L. 1766.

Syst. Nat. I, pag. 172.

Rostrum teretiusculum, acuminatum.

Nares concavae, denudatae.

Lingua teres, lumbriciformis, longissima apice mucronata.

Pedes scansorii.

Generis Diagnosis apud Linnaeum l. c.

¹⁾ Das von Linné latinisierte Wort stammt vom Griechischen *ἰνυξ*, *ἰνυγος*, auch *ἰνυξ*, *ἡ* = der Wendehals — geschrieben.

Aristoteles, H. Anim. II, Cap. 12 sagt darüber folgendes: „Einige wenige haben zwei vorn und zwei hinten (sc. Zehen) wie der sogen. Wendehals (*ἰνυξ*). Dieser Vogel ist ein wenig gröfser als ein Fink, von buntem Aussehen (*τὸ δ' εἶδος ποικίλου*), welcher als besonderes Merkmal die Bildung der Zehen und eine den Schlangen ähnliche Zunge hat; sie läfst sich nämlich bis auf 4" weit vorstrecken und zieht sich in sich selbst wieder zusammen. Ferner wendet er bei ruhiger Lage des übrigen Körpers seinen Hals nach hinten, wie die Schlangen. Er hat grofse Krallen von ähnlicher Bildung wie die der Krähen und eine schrillende Stimme.“ Übersetzung von Aubert und Wimmer.

Der Name *ἰνυξ* ist offenbar hervorgegangen aus dem Zeitwort *ἰνύω* = schreien, laut rufen (von lautem hellem Wehgeschrei) — ganz vortrefflich auf diesen Vogel passend. Der Name wird entsprechend dem griechischen Buchstaben *ν* wohl besser *Jynx* statt *Junx* geschrieben, wie es allgemein geschieht, weil es dem Klange der Stimme des Vogels besser entspricht.

Der Verfasser.

Wendehals.

Diagnose der Gattung:

Schnabel grade, an der Basis ziemlich breit, spitz auslaufend, seitlich wenig zusammengedrückt.

Nasenlöcher dicht vor der Stirne, gleich am Schnabelrücken, der scharf hervortritt, nahe beisammenliegend, nierenförmig.

Zunge mit nadelförmiger hornartiger Spitze, doch ohne Wiederhäkchen im Gegensatz zur Zunge der eigentlichen Spechte, die mit Wiederhäkchen versehen ist, weit vorschnellbar, weil der hintere Teil der Zunge wurmförmig und sehr dehnbar ist.

Flügel kurz und stumpf; 1. Schwinge sehr klein, an die bekannten Malerfedern der Waldschnepfe erinnernd; die 2. nur wenig kürzer als die 3., welche mit der 4. die längste ist. Schwanz lang, abgerundet und sehr weichfedrig, sich völlig entfernend von der Schwanzform der eigentlichen Spechte und daher zum Klettern auf Bäumen ungeeignet. 10 Federn von annähernd gleicher Länge und Breite und zwei sehr kleine Seitenfedern, die nicht wie bei den Spechten auf, sondern unter den beiden äußeren liegen. Kleingefieder locker und sehr weich.

Füße stämmig, 2 Zehen nach vorne, 2 nach hinten gerichtet, echte Kletterfüße (*Pedes scansorii*). Lauf nackt und wie die Zehen mit großen groben Schildern bedeckt. Krallen nicht groß, leicht mondförmig gekrümmt.

Die nur vier Arten zählende Gattung zeichnet sich durch ein nachtschwalbenartiges Gefieder aus. Die Vertreter leben in Wäldern auf Bäumen, gehen aber auch viel auf den Boden herab, um dort ihrer Nahrung nachzugehen. Auf Aegypten entfällt eine Art.

68. *Yunx torquilla*,¹⁾ L. 1766.

Syst. Nat. I, pag. 172.

[Linnaeus scripsit *Torquilla*.]

Cuculus subgriseus maculatus, rectricibus nigris, fasciis undulatis.

Jynx s. *Torquilla* apud Bell. Gesn. Aldr. Will. Frisch, Briss. aliosque.

Habitat in Europae truncis arborum putrescentibus, e quibus Larvas extrahit, collum contorquens circumspicit, adventantes *Accipitres* *Passeribus* indicat.

Diagnosis apud Linnaeum l. c.

¹⁾ *torquilla* ist ein italienisches Wort, höchst wahrscheinlich aus dem lateinischen Zeitwort *torquō*, *torsi*, *tum*, *quīre* = drehen, wenden, winden hervorgegangen.

Wendehals.

Französisch: Torcol ordinaire.

Englisch: Wryneck, Snake Bird.

Arabisch: Unbekannt.

Ganze Oberseite hellgrau, dunkelgraubraun marmoriert. Von der Mitte des Scheitels zieht sich längs der Mitte des Nackens bis in den Rücken hinein ein schwarzbrauner Längsstrich; der im Nacken am breitesten ist. Eine ebensolche Streifenlinie zieht sich über die inneren Flügeldecken hin. Kopffedern mit schwarzen Spitzen und einer schwarzen, von einer weißlichen Linie umfassten schmalen Querbinde in der Mitte. Unterrücken und Bürzel mit schwarzen Längsstrichen. Vom Auge nach der Ohrgegend zu ein dunkelbraunes Band. Zügel gelblich; Kinn und Kinnseiten weiß, schwarz quergebändert. Hals und Kropfgegend isabellfarben mit schmalen zackig verlaufenden schwarzen Querlinien.

Brust und Bauch schmutzig weiß mit dunkelbraunen Pfeilflecken, die auf den mehr gelblichen Weichen dichter werden und Querbinden bilden. After und Unterschwanzfedern gelblich, ebenso quer gebändert. Schwingen dunkelbraun; Aufsenfahnen mit braunen, an den Handschwingen scharf begrenzten, an den Armschwingen breiter werdenden, schachbrettartigen Querflecken; Innenfahnen am Rande mit abgeblassten, rostfarbenen rundlichen Flecken. Oberflügeldecken rostbraun mit mondformigen, weißlichen, schwarzbegrenzten Flecken. Unterflügeldecken weiß und gelblich, fein schwarz gewellt. Schwanzfedern graubraun, fein dunkel gewellt und marmoriert mit unregelmäßigen schwarzen und weißlichen, ebenfalls marmorierten Querbinden.

Die schwer zu beschreibende Zeichnung des Kleingefieders ist großem Wechsel unterworfen. Die Unterseite stellt sich bald hellgrauweiß, bald wieder intensiv gelblich-isabellfarben dar. Auch das Braungrau auf der Oberseite schattiert sich bald heller, bald dunkeler ab. Der Wendehals neigt sehr zur individuellen Abänderung, wie alle auf den Erdboden angewiesenen Vögel, immer aber nimmt er auf der Oberseite eine durchaus nachtschwalbenartige Zeichnung an.

Iris lebhaft braun, Füße hornfarben, Flügellänge 8—9 cm.

Die Geschlechter sind in der Zeichnung kaum von einander zu unterscheiden. Jüngere Vögel sind mehr braun als grau.

Der Wendehals, dessen arabische Benennung mir unbekannt geblieben ist, gehört zu den ausgesprochenen Zugvögeln in Aegypten. Ich besitze jedoch nur ein Stück dieser Art in meiner Sammlung aus dem Nilgebiete, welches ich in Mazghouna am 18. 4. 1910 erlegte. Anderweitig bin ich diesem Vogel in Aegypten auffallender Weise nicht begegnet. Dr. Parrot hat den Wendehals während seiner nur kurzen Besuchszeit in

Aegypten zweimal gesehen und zwar am 24. April 1902 im Ezhekieh-Garten und tags darauf in der Lebbach-Allee in Gizeh.

Nach Heuglin ist er kein seltener Durchzugsvogel in Aegypten sowohl in den Frühjahrs- als in den Herbstmonaten. Ebenso spricht sich Shelley aus, doch läßt er ihn in Ober-Aegypten und Nubien weniger häufig vorkommen, als im unteren Aegypten. Im Sinaigebirge dicht vor dem Kloster im Wadi Cláf habe ich am 16. März 1898 einen Wendebals erlegt, der offenbar auf dem Durchzuge daselbst war. Ferner liegt mir ein Vogel (♀ ad.) aus Gebleb, Colagebirge in Abessinien, leg. S c h r a d e r 9. 12. 1908 vor.

Der Wendehals ist der einzige Vertreter aus der Ordnung der Klettervögel (*Scansores*) in Aegypten. Bis jetzt ist noch keine einzige Spechtart für das eigentliche Aegypten nachgewiesen. Das Fehlen derselben wird durch den Mangel an größeren Bäumen erklärlich. Erst mit dem Vorkommen der großen Acazien wie *Acacia albida*, D., *Ac. Seyal*, Del. und *Ac. campylacantha*, sowie anderer großen Bäume wie *Balanites*, *Tamarinden*, *Kigelien* im Aegyptischen Sudan treten auch Spechte wieder in die Erscheinung.
